

Banane

Sorten

Obstbananen
(bei uns im Handel,
v.a. die Sorte „Cavendish“),
Baby-, Koch-, Stärke- und
Mehlbananen.

Botanischer Name

Musa x paradisiaca

Pflanzenfamilie

Bananengewächse (Musaceae)



Herkunft

Bananen werden schon seit vorchristlicher Zeit vom Menschen genutzt. Ihre Urheimat ist Südostasien. Im ersten Jahrtausend v. Chr. gelangten die ersten Bananenpflanzen nach Afrika und von dort etwa 1.500 n. Chr. auf die Kanarischen Inseln. Von dort wurden Bananenpflanzen von den Seefahrern nach Peru und in die heutige Dominikanische Republik gebracht und verbreiteten sich schnell in den tropischen Gebieten der „Neuen Welt“. Seit Bananen mit Kühlschiffen nach Europa verschifft werden können, hat ihre wirtschaftliche Bedeutung stark zugenommen. Bananen sind heutzutage eine der weltweit bedeutendsten Obstarten.

Bananenpflanzen wachsen als 5 - 9 m hohe Stauden. Sie brauchen ganzjährig eine hohe und gleichmäßige Wasserversorgung. Am besten gedeihen sie bei Temperaturen um 27 °C, unter 10 °C nehmen sie Schaden.

Saison

Da Bananen in tropischen Gebieten angebaut werden, können sie ganzjährig geerntet werden. Sie werden im unreifen, grünen Zustand geerntet und bei niedrigen Temperaturen, verringertem Sauerstoff- und erhöhtem Kohlendioxidgehalt der Umgebungsluft über Wochen lagerfähig gehalten, um die langen Transportwege zu überstehen.

Aufbewahrung

Je nach Reifegrad können Bananen mehrere Tage bei Zimmertemperatur gelagert werden – im Kühlschrank werden sie schnell braun und verlieren ihr Aroma.

Grüne Bananen werden neben reifen Äpfeln schnell(er) gelb. Dies liegt am Reifegas Ethylen, das Äpfel abgeben und welches bei Bananen zur Reifung führt (**siehe dazu auch Zusatzinfo „Tipps und Experimente zum Reifen und Nachreifen von Obst und Gemüse“**).

Wissenswertes

Bananen in Bio-Qualität werden oft in tropischen Agroforstsystemen angebaut, deren Ziel eine verbesserte Nutzung und der Schutz der Ressourcen ist. Kennzeichnend für Agroforstsysteme sind der Wechsel von landwirtschaftlicher, weidwirtschaftlicher und forstlicher Nutzung, sowie der Mehrstockwerksanbau aus Baum-, Strauch- und Krautarten. So dienen z.B. Kokospalmen als Schattenspender und Windschutz, während die Bananen als Bodenbefestiger für Gemüse bzw. Stickstoff fixierende Hülsenfrüchte dienen.

Botanisch gesehen sind Bananen eine Beere.*

Männliche und weibliche Blüten sind steril. Die Früchte wachsen ohne Bestäubung aus den weiblichen Blüten. Die Samen sind nur rudimentär als kleine schwarze Körner vorhanden. Bananen sind krumm, da sie seitlich aus der Staude herauswachsen und sich dann dem Licht zuwenden. Dafür müssen sie nach oben wachsen und werden dadurch krumm.



Große Schulobstbananen können zum Servieren in der Klasse einfach mit Schale quer halbiert oder – je nach Größe – gedrittelt werden. So werden sie nicht so schnell braun und bleiben hygienisch „eingepackt“, bis sie von den Kindern gegessen werden.

* Viele weitere interessante Aspekte rund um die Banane – auch zum Thema bio und fair-Trade – finden Sie unter: www.bananen-seite.de.